

Merkblatt

1. Was verstehen wir unter Gottes Rache?

Gottes Rache => gerechtes Gericht

2. Unterschied zwischen Rache von Völkern und von Einzelpersonen (5 Mose 5,9; Hes 18,4)

Völkergericht -> Generationen (5 Mose 5,9). Einzelpersonen -> Selbstverantwortung (Hes 18,4).

3. Rache Gottes ist neutestamentlich

3.1 Beispiel1: Jesus vergab und wusste um die Rache (Lk 19,44; 23,34)
vergab am Kreuz (Lk 23,34), war sich der Rache (Lk 19,44)

3.2 Beispiel2: Rache für Ehebruch (1 Thess 4,6)
positive Gottesfurcht nährt sich aus dem Wissen um Gottes Rache

3.3 Beispiel3: Rache für Märtyrer (Offb 6,10)
Vergebung der Märtyrer schliesst Wunsch nach Rache nicht aus.

4. Rache befähigt zur Vergebung (Röm 12,19-21)

Vergebung im Wissen um Gottes Rache.

4.1 Beispiel: David (Ps 3,8)
David flehte um Gottes Rache und vergab.

5. Wie rächt Gott?

5.1 Im "hier und jetzt" oder auch erst in der Ewigkeit (1 Tim 5,24)

5.2 Zum Beispiel durch den Staat (Röm 13,4)

6. Wie entgehen wir der gerechten Rache Gottes?

Durch Jesus Christus (Röm 3,25-26)

6.1 Was ist, wenn unsere Feinde der Rache Gottes entgehen?
Jona (Jona 4,2). Jesus ertrug alle Rache am Kreuz.

7. Zusammenfassung

Weil Gott das Opfer liebt, rächt er. Weil Gott den Täter liebt, vergibt er durch Jesus Christus.

1. Was verstehen wir unter Gottes Rache?

Gottes Rache kommt nicht aus einem Gefühl der Ehrverletzung oder des persönlichen Schadens heraus, sondern sie kommt aus dem Schutzgedanken. Weil Gott die Menschen liebt, wacht er über sie. Wer einem Menschen ein Unrecht zufügt, bekommt es mit Gottes Rache zu tun (1 Mose 4,15). Gottes Rache ist nicht mit der menschlichen Rache gleichzusetzen. Gott rächt nicht im Affekt, d.h. in unkontrolliertem Zorn. Im Gegenteil: Schon im Alten Testament hat er die Rache durch das Gebot "Auge um Auge, Zahn um Zahn" unter Kontrolle gebracht (2 Mose 21,22-25).

1 Mose 4,15: Der HERR aber sprach zu ihm: Nicht so, jeder, der Kain erschlägt - siebenfach soll er gerächt werden! Und der HERR machte an Kain ein Zeichen, damit ihn nicht jeder erschlüge, der ihn fände.

2 Mose 21,22-25: Wenn Männer sich raufen und [dabei] eine schwangere Frau stossen, so dass ihr die Leibesfrucht abgeht, aber kein [weiterer] Schaden entsteht, so muss dem Schuldigen eine Geldbusse auferlegt werden, je nachdem, [wieviel] ihm der Eheherr der Frau auferlegt, und er soll nach dem Ermessen von Schiedsrichtern geben.

Falls aber ein [weiterer] Schaden entsteht, so sollst du geben Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuss um Fuss, Brandmal um Brandmal, Wunde um Wunde, Strieme um Strieme.

2. Unterschied zwischen Rache von Völkern und von Einzelpersonen (5 Mose 5,9; Hes 18,4)

5 Mose 5,9: Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern und an der dritten und vierten [Generation] von denen, die mich hassen,

Hes 18,4: Siehe, alle Seelen gehören mir; wie die Seele des Vaters, so auch die Seele des Sohnes. Sie gehören mir. Die Seele, die sündigt, sie [allein] soll sterben.

Im Völkergericht geht es um Generationen. Die nachfolgenden Generationen müssen auch für die Sünden ihrer Väter büssen (5 Mose 5,9). Das beste Beispiel für Völkergericht ist das Volk Israel selbst. Sobald es sich nicht an die Bundesverpflichtung hielt, wurde es von Gott gerichtet (5 Mos4 28,15). Im Gericht von Individuen, wo es um die Ewigkeit geht, ist jeder Mensch nur für sich verantwortlich (Hes 18,4).

5 Mose 28,15: Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, nicht gehorchst, [so] dass du [nicht] darauf achtest, all seine Gebote und seine Ordnungen zu tun, die ich dir heute gebiete, dann werden all diese Flüche über dich kommen und dich erreichen.

3. Rache Gottes ist neutestamentlich

3.1 Beispiel1: Jesus vergab und wusste um die Rache (Lk 19,44; 23,34)

Lk 19,44: und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem anderen lassen, dafür dass du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.

Lk 23,34: Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! Sie aber verteilten seine Kleider und warfen das Los [darüber].

Obwohl Jesus seinen Henkern noch am Kreuz vergab (Lk 23,34), war er sich doch bewusst, dass Gott den Ungehorsam Israels rächen wird (Lk 19,44; vgl. 21,22; 23,28-31).

Lk 21,22: Denn dies sind Tage der Rache, dass alles erfüllt werde, was geschrieben steht.

Lk 23,28-31: Jesus wandte sich aber zu ihnen und sprach: Töchter Jerusalems, weint nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder!

Denn siehe, Tage kommen, an denen man sagen wird: Glückselig die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren, und die Brüste, die nicht gestillt haben!

Dann werden sie anfangen, zu den Bergen zu sagen: Fallt auf uns! und zu den Hügeln: Bedeckt uns!

Denn wenn man dies tut an dem grünen Holz, was wird an dem dürren geschehen?

3.2 Beispiel2: Rache für Ehebruch (1 Thess 4,6)

1 Thess 4,6: dass er sich keine Übergriffe erlaube noch seinen Bruder in der Sache übervorteile, weil der Herr Rächer ist über dies alles, wie wir euch auch zuvor gesagt und ernstlich bezeugt haben.

Die positive Gottesfurcht nährt sich aus dem Wissen um Gottes Rache (1 Thess 4,6; vgl. auch Jak 5,9). In 1 Thess 4,6 wird Gott als Rächer für Unzucht und Ehebruch erwähnt. Gott begegnet uns hier als "Rächer des Ehebruchs". Eine Bestätigung der göttlichen Institution "Ehe".

Jak 5,9: Seufzt nicht gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet. Siehe, der Richter steht vor der Tür.

3.3 Beispiel3: Rache für Märtyrer (Offb 6,10)

Offb 6,10: Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, heiliger und wahrhafter Herrscher, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?

Die heiligen Märtyrer, die um den Thron Gottes herum sind, bitten in Offb 6,10 um Gottes Rache. Wir können davon ausgehen, dass sie zu Lebzeiten ihren Peinigern, dem Vorbild Christi gemäss, vergeben haben (Mt 6,14-15). Doch jetzt warten sie auf die Rache. Somit vergaben die Märtyrer „auf Rache hin“, d.h. auf Gerechtigkeit hin.

4. Rache befähigt zur Vergebung (Röm 12,19-21)

Röm 12,19-21: Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: "Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr.

"Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so gib ihm zu trinken; denn wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln.

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.

Wie überwinden wir das Böse mit dem Guten? Indem wir "dem Zorn Raum geben" (Röm 12,19)! Wie bitte?, sagst Du? Aber das ist doch keine Nächstenliebe! Doch, das ist eine realistische Nächstenliebe. Es nützt uns nichts, wenn wir unsere Feinde gegen unseren Gerechtigkeitssinn zu lieben versuchen. Es wird uns nicht gelingen, denn Ungerechtigkeit schreit nach Rache, auch in uns Christen(!).

Die Frage ist nur, wer die Ungerechtigkeit rächt. Wenn wir uns selber rächen, vergelten wir Böses mit Bösem. Wenn wir aber die Rache Gott überlassen, sind wir frei zu lieben. Ja, unsere Liebe wird sogar die Rache verstärken ("Kohlen auf sein Haupt sammeln"; Röm 12,20), weil wir sie so restlos Gott überlassen und Gottes Rache ist ganz sicher mehr zu fürchten, als die unsrige.

Die Tatsache, dass wir "Geliebte" (Röm 12,19) sind, lässt uns einerseits begreifen, dass Gott uns rächen wird, andererseits befähigt sie uns, unsere Feinde zu lieben.

Illustration: Wir sind also in der vorteilhaften Situation, dass wir hinter uns einen riesigen Beschützer haben, der uns liebt. Wenn uns Ungerechtigkeit zugefügt wird, dürfen wir einfach zur Seite treten und den Angreifer unserem Beschützer überlassen. So brauchen wir nicht zurückzuschlagen.

Hebr 10,31: Es ist furchtbar, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!

4.1 Beispiel: David (Ps 3,8)

Ps 3,8: Steh auf, HERR! Rette mich, mein Gott! Denn du hast alle meine Feinde auf die Backe geschlagen; die Zähne der Gottlosen hast du zerschmettert.

David konnte in den Psalmen sich an Gottes Rache freuen, bzw. um diese Rache flehen:

so im Ps 3, wo er sich freut, dass Gott seinen Feinden, hier Absalom mit seiner Armee, die Zähne zerschmettern wird (Ps 3,8),

so im Ps 59, wo er um Gottes Rache für seine Feinde fleht, hier Saul mit seinen Soldaten (Ps 59,14).

Beiden vergab David auf eindrückliche Weise und handelte in Liebe (1 Sam 24,7; 2 Sam 18,5). Auch hier erkennen wir also einen Zusammenhang von Rache und Vergebung.

Ps 59,14: Vertilge im Zorn, vertilge, dass sie nicht mehr sind. Dann wird man erkennen, dass Gott in Jakob herrscht bis an die Enden der Erde! //

1 Sam 24,7: Und er sagte zu seinen Männern: Das sei vor dem HERRN fern von mir, dass ich so etwas an meinem Herrn, dem Gesalbten des HERRN, tun sollte, meine Hand an ihn zu legen, denn er ist der Gesalbte des HERRN!

2 Sam 18,5: Und der König befahl Joab und Abischai und Ittai: Geht mir schonend um mit dem Jungen, mit Absalom! Und das ganze [Kriegs]volk hörte es, als der König allen Obersten wegen Absalom Befehl gab.

5. Wie rächt Gott?

5.1 Im "hier und jetzt" oder auch erst in der Ewigkeit (1 Tim 5,24)

1 Tim 5,24: Von manchen Menschen sind die Sünden vorher offenbar und gehen voraus zum Gericht, manchen aber folgen sie auch nach.

Manche Sünden werden von Gott bereits in diesem Leben gerächt, andere Sünden werden erst in der Ewigkeit gerächt werden (1 Tim 5,24). Wenn wir also auf Gottes Rache hin vergeben, müssen wir uns bewusst sein, dass diese Rache unter Umständen erst in der Ewigkeit erfolgen wird.

5.2 Zum Beispiel durch den Staat (Röm 13,4)

Röm 13,4: denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, so fürchte dich, denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe für den, der Böses tut.

Der Staat ist ein(!) Werkzeug der Rache Gottes (Röm 13,4). Somit dürfen wir also die Rache des Staates, d.h. sein Rechtssystem, durchaus in Anspruch nehmen, wenn wir Opfer sind. Wir müssen uns dabei allerdings bewusst sein, dass diese menschliche Rache immer nur ein Abglanz von Gottes Gerechtigkeit darstellt.

6. Wie entgehen wir der gerechten Rache Gottes?

Das Blut von Jesus Christus reinigt uns von aller Schuld und spricht eine "bessere Sprache", als das Blut unser Opfer (vgl. Hebr 12,24). Jesus hat für unsere gesühnt (Röm 3,25-26).

Röm 3,25-26: Ihn hat Gott dargestellt zu einem Sühneort durch den Glauben an sein Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes; zum Erweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, dass er gerecht sei und den rechtfertige, der des Glaubens an Jesus ist.

Hebr 12,24: und zu Jesus, dem Mittler eines neuen Bundes; und zum Blut der Besprengung, das besser redet als [das Blut] Abels.

6.1 Was ist, wenn unsere Feinde der Rache Gottes entgehen?

Natürlich können auch unsere "Feinde" dem Gericht Gottes entgehen. Fühlen wir uns dann vielleicht wie Jona, der sich schwer tat mit dem Gedanken, dass Gott den Feinden Israels gnädig sein könnte (Jona 4,2)?

Doch Jesus ist für alle Sünden gestorben. Er hat für alle Sünden Sühne geleistet, auch für die unserer Feinde. Deshalb sollen und dürfen wir an das Kreuz schauen. Dort ist die Sühne nicht nur für unsere Sünden, sondern auch für die Sünden, die andere an uns begingen.

Jona 4,2: Und er betete zum HERRN und sagte: Ach, HERR! War das nicht meine Rede, als ich noch in meinem Land war? Deshalb floh ich schnell nach Tarsis! Denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langsam zum Zorn und gross an Güte, und einer, der sich das Unheil gereuen lässt.

7. Zusammenfassung

Weil Gott das Opfer liebt, rächt er. Weil Gott den Täter liebt, vergibt er durch Jesus Christus.